

1 **Haushaltsrede 2016 der Fraktion der CDU Rommerskirchen**

2

3 Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen in
4 Rat und Verwaltung sowie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger hier im
5 Ratssaal,

6

7 in dieser Rede zum Haushalt 2016 werde ich Ihnen die Vorstellungen und
8 Erwartungen der CDU Rommerskirchen erläutern und unsere politische
9 Position begründen.

10

11 Ich möchte Sie gar nicht glauben lassen, dass wir dem Haushalt zustimmen –
12 Sie konnten es bereits aus den Anmerkungen der letzten Wochen aber auch
13 aus der Presse entnehmen – wir lehnen ihn ab und unsere grundsätzlich
14 kritische Haltung können und wollen wir nicht ablegen.

15 Wir haben uns mit dem Haushalt 2016 auseinandergesetzt und waren zu
16 Beginn der Beratungen durchaus in alle Richtungen offen.

17 In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei den Verwaltungsmitarbeitern
18 für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. An den Kämmerer Bernd
19 Sauer den Apell, die Fortschritte in Sachen Transparenz fortzusetzen und weiter
20 für Kostenklarheit und Kostenwahrheit im Haushalt zu sorgen.

21 Ein besonderer Dank gilt seinem Engagement, denn Kämmerer zu sein, ist
22 wahrlich keine leichte Aufgabe.

23

24

25 Den Haushalt lehnen wir aus folgenden Gründen ab:

26

- 27 1. die mangelnde Umsetzung des Neuen kommunalen Finanzmanagement
28 kurz NKF
- 29 2. fehlende Jahresabschlüsse ab 2012
- 30 3. die wiederkehrende Steuererhöhungen
- 31 4. die Verharmlosung der Kassenkredite und der tatsächlichen
32 Verschuldung

33

34

35 **1. Steuererhöhungen**

36

37 Dem Verwaltungsvorschlag, die Grundsteuer A und B in der Gemeinde zu
38 erhöhen, sind nicht alle Parteien gefolgt, allerdings aus unterschiedlichen
39 Gründen.

40 Jedes Jahr das gleiche Spiel. Sie setzen sich für jährliche moderate
41 Steuererhöhungen ein - doch wo soll das Ende sein? Sie haben bis heute keine
42 einzige Idee entwickelt, um diesen Trend zu stoppen.

43 Noch am 07.03.2016 war in der Rheinischen Post folgendes vom Bund der
44 Steuerzahler zu lesen, ich zitiere: „Um die städtischen Haushalte zu sanieren,
45 wurden die Grundsteuer B, die das Wohnen verteuert, und die Gewerbesteuer
46 zum Teil drastisch erhöht. Dabei sei wissenschaftlich erwiesen, dass
47 Steuererhöhungen zur Haushaltskonsolidierung ungeeignet seien. (...).“

48 Trotz sprudelnder Steuereinnahmen schaffen Sie es nicht das Blatt zu wenden.
49 Die erhöhte Kreis - und Jugendamtsumlage ist zwar ärgerlich, aber nicht die
50 alleinige Ursache. Unsere intensive Bauland Politik trägt die ersten Früchte -
51 positive wie negative. Positiv, weil wir weiter wachsen und viele junge Familien
52 zu uns nach Rommerskirchen kommen, die, neben den zugezogenen
53 Flüchtlingen, den demographischen Wandel in Rommerskirchen verlangsamen
54 und verändern. Negativ, weil eben diese jungen Familien nach Infrastruktur
55 verlangen wie neue Kindergärten, Spielplätze, Freizeiteinrichtungen, Sauberkeit
56 und unter Umständen bald eine weiterführende Schule. Sicherlich, summa
57 summarum ein Gewinn an Attraktivität, wenn wir es umsetzen könnten und die
58 erforderlichen Finanzmittel hätten. Neben der erhöhten Kreis- und
59 Jugendamtsumlage, haben sich unsere Personalkosten um sage und schreibe
60 über eine halbe Million Euro (516.394 €) erhöht und im Blick auf 2017 ist
61 nochmals eine Steigerung um 83.054 € zu erwarten. Die erhöhten
62 Personalkosten entstammen u. a. der neuen Kita am Gorchheimer Weg und
63 sind ursächlich mit einer intensiven Baulandpolitik verbunden, denn dies sind
64 ihre Folgekosten.

65

66 Außer dem kurzfristigen Haushaltsausgleich ist aus den Gewinnen der
67 Grundstücksverkäufe nichts geblieben - es fehlt an Nachhaltigkeit und an der
68 Bereitschaft sich intensiv mit der Zukunft aufgrund der extrem hohen
69 Bautätigkeit in Rommerskirchen auseinanderzusetzen.

70

71 Solange Sie sich nicht mit Alternativen auf der Einnahmenseite beschäftigen
72 bzw. diese aufzeigen, werden wir Ihren Steuererhöhungen nicht folgen. Wir
73 verlangen von Ihnen mehr als ein bloßes "weiter so"!

74

75 **2. Kassenkredite und tatsächliche Verschuldung**

76

77 Die Entwicklung der Kassenkredite, der sogenannte Dispo der Gemeinde,
78 bereitet uns Sorgen. Am Ende des Jahres lagen die Kassenkredite bei knapp 9
79 Millionen Euro, dies bedeutet 699 Euro pro Einwohner in Rommerskirchen, ob
80 Kind oder Erwachsener. Hinzu kommen noch die festen Schulden der
81 Gemeinde in Höhe von 281,54 € pro Einwohner macht insgesamt 980,54 € pro
82 Kopf in der Gemeinde Rommerskirchen. Eine Steigerung um gut 187 € seit dem
83 letzten Jahr.

84 Kassenkredite sind eigentlich nur dazu da kurzfristige Liquiditätsengpässe
85 auszugleichen, bei Ihnen ist es eine Methode zur Ausgabenfinanzierung, denn
86 die Kassenkredite steigen kontinuierlich an.

87 Die Kassenkredite sind in den letzten 3 Jahren um **317,53 %** gestiegen.

88 Insgesamt betragen die Schulden genau **36,77 %** des Gesamthaushaltes 2016 –
89 was für eine Quote! Welcher Haushalt kann dies langfristig stemmen?

90 Hierbei reden Sie von soliden Finanzen und Schritten in die Konsolidierung! Bei
91 diesen Summen beschwerten Sie sich über die Erhöhung der Kreisumlage von
92 rund 500.000 €. Bei allem Ärger um die Kreisumlage – Sie haben andere
93 Probleme zu lösen!

94 Wir erwarten zu diesem unglaublichen Befund nach wie vor eine verbindliche
95 Erklärung Ihrer Ratsmehrheit und Verwaltungsspitze und behalten uns alle
96 Handlungsoptionen vor.

97 Wieder einmal befindet sich die Gemeinde im Jahre 2016 in der vorläufigen
98 Haushaltsführung. Dies bedeutet kurz gesagt, dass nicht alle Ausgaben getätigt
99 werden können. Bis heute konnten Sie noch nicht mitteilen, welche Mittel
100 durch die vorläufige Haushaltsführung in 2015 eingespart werden konnten –
101 keine wäre ein schlechtes Ergebnis, denn dann würden die Vorschriften der
102 vorläufigen Haushaltsführung keinen Sinn machen.

103 Kommen Sie unserer Forderung nach, das NKF zügig umzusetzen, sorgen Sie für
104 Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit. Den entsprechenden Antrag hierzu
105 haben wir gestellt und erwarten, dass Sie sich, wie zugesagt, mit der
106 Umsetzung zeitnah auseinandersetzen.

107

108

109 **3. Fazit**

110

111 Wir sehen durchaus die Bemühungen der Verwaltung, die Haushaltsführung
112 auf eine solide Basis zu stellen. Wir sehen auch, dass es für eine Gemeinde
113 schwierig ist Einnahmen zu generieren. Wir sind allerdings der Auffassung, dass
114 sich die Gemeinde nicht mit aller Kraft diesem Ansinnen zuwendet, sondern
115 den für sie einfachsten Weg geht.

116 Wir werden Ihnen weiterhin unsere Vorschläge zu diesem Thema unterbreiten
117 und ihre Entscheidungen bzw. Vorschläge zur Kenntnis nehmen.

118

119

120 Wir erwarten, dass Sie als Verwaltung entsprechende Konzepte vorlegen, wie
121 wir mit der möglichen Wohnungsknappheit und der Integration der Flüchtlinge
122 umgehen und zwar nicht nur kurzfristig sondern auch langfristig.

123 In Ihren kurzerhand vorgelegten Planungen zum Wohnungsbau sehen wir kein
124 Konzept, sondern nur kurzfristiges, nicht auf lange Sicht angelegtes Handeln.

125 An die anderen Parteien, insbesondere an die SPD, möchte ich eine Anmerkung
126 richten: Sie haben jahrelang mithilfe ihres Bürgermeisters nicht einen
127 Gedanken an den Mietwohnungsbau verschwendet, sondern ausschließlich
128 den Bau von Einfamilienhäusern gefordert. Ihre Äußerungen im
129 Liegenschaftsausschuss sind ebenfalls eindeutig, denn Sie sind die treibende
130 Kraft in der Entwicklung von Bauland zu hohen Preisen, eben nicht für so viele
131 „Normalos“, wie Sie es in einem Bericht im Erft Kurier einfordern. Ihr einziges
132 Bestreben ist es, viel Geld für den Haushaltsausgleich zu beschaffen und wenn
133 die Bauinteressenten es zahlen, dann eben auch zu Preisen, die weit über dem
134 Bodenrichtwert liegen.

135 Aus unserer Sicht ist dies keine offene und ehrliche Politik.

136

137 In eigener Sache möchte ich Ihnen hier in der Öffentlichkeit nochmals
138 versichern, dass die CDU Rommerskirchen nicht gegen Flüchtlinge ist bzw.

139 jemals war. Es ist mehr als unverschämt zu behaupten, dass wir uns gegen
140 Flüchtlinge in Rommerskirchen wenden würden. Wer dies behauptet versucht
141 mit einfachen Stammtischparolen unsere handelnden Personen und unsere
142 Partei in Rommerskirchen in Misskredit zu bringen.
143 Wir unterstützen die Aufnahme und Integration der Flüchtlinge hier in
144 Rommerskirchen voll und ganz.
145
146 Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.